

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kursdaten, Orte:

Zürich 8./ 9. Dezember 1987
 Bern 12./13. Januar 1988
 Luzern 23./24. Februar 1988
 Zürich 22./23. März 1988
 Basel-Muttenz 19./20. April 1988

Im Sommer 1988 sind weitere Kurse vorge-sehen

Kusleiter: H. Hediger, Bösch AG, Tel. 01/750 22 80.

Anmeldung und Auskunft für alle Kurse des Impulsprogramms Haustechnik: Kurskoordination der Fachverbände, Postfach 65, 8117 Fällanden.

Eidgenössische Höhere Fachprüfung für Dipl. Bauleiter Hochbau, Frühjahr 1988

In der Woche 15, vom 11. bis 15. April 1988, findet die eidgenössische Höhere Fachprüfung für Dipl. Bauleiter Hochbau in Zürich statt.

Die Anmeldungen sind bis 30. Januar an die Geschäftsstelle für Höhere Fachprüfungen im Ingenieur- und Architekturwesen, c/o SVTB, Schaffhauserstrasse 2, 8006 Zürich, einzureichen. Teilnehmerzahl beschränkt.

Prüfungsreglemente (Fr. 5.-) und Anmelde-formulare können bei der Geschäftsstelle bezogen werden (Tel. 01/361 97 08).

Die Anmeldung wird mit dem Zulassungs-entscheid und der Prüfungsgebühr von Fr. 800.- definitiv.

Sämtliche Unterlagen mit Ausnahme des Leumundszeugnisses sind als Fotokopien einzusenden.

Sektionen

Bern

Ausserordentliche Mitgliederversammlung, Restaurant zur Webern, Bern. Mittwoch, 18. November, 18 Uhr.

nur ein Schritt innerhalb der Bildungs-laufbahn und keineswegs der letzte gewesen: Mehr als die Hälfte der Antwortenden haben seit der Diplomierung zusätzliche Aus-bildungsaktivitäten unternommen (Assi-stenz, Doktorat, Zusatzausbildungen usw.). Bei den Zusatzausbildungen geht die Ten-denz übrigens nicht in Richtung Spezialisie-rung, sondern im Gegenteil auf Kenntniser-werb im sozialwissenschaftlichen Bereich oder generell auf eine Ausweitung der Kom-petenzen über den Bereich hinaus, in wel-chem man studiert hat.

□ Die befragten Absolventen der ETH Lausanne erklären, sie seien sehr zufrieden mit der beruflichen Tätigkeit, die sie aus-üben. Natürlich gibt es hier gewisse Unter-schiede: So wächst der Grad an Berufszufrie-denheit beispielsweise mit der Verantwor-tung, die jemand zu tragen hat, mit der Übereinstimmung zwischen Berufstätigkeit und erhaltener Ausbildung, aber er ist auch höher, je höherklassig die soziale Herkunft ist.

□ Es ist natürlich nicht so, dass der Über-tritt ins Erwerbsleben gar keine Probleme böte. Als Hauptschwierigkeiten werden die mangelnde Praxis und das damit verbunde-ne Zuwenig-ernst-genommen-Werden am Arbeitsplatz, aber auch eine mangelnde Ein-sicht in die sozioökonomische Realität eines Betriebes genannt.

*Schweiz. Koordinationsstelle für
Bildungsforschung*

Hochschulen

Neuer Informatik-Ausbildungs-katalog erschienen

Bereits zählt die Informatik-Branche in der Schweiz laut Biga 120 000 Beschäftigte, wei-tere 200 000 Personen gelten als gelegentli-che Computer-Anwender. Und mittelfristig dürfte sich die Zahl der Informatik-Profis etwa verdoppeln, jene der Anwender gar vervierfachen. Im Zuge dieser Entwicklung kommt der Ausbildung entscheidende Be-deutung zu, denn erst eine optimal auf die je-weiligen Bedürfnisse zugeschnittene Schu-lung ermöglicht einen sachgerechten und ef-fizienten Einsatz des Computers. Einen um-fassenden Überblick über alle entsprechen-den Ausbildungsmöglichkeiten bietet jetzt der zum zweitenmal erschienene, von der Schweizerischen Vereinigung für Datenver-arbeitung herausgegebene Informatik-Aus-bildungskatalog. Das im Verlag der Fachvereine der Eidgenössischen Technischen Hochschule erschienene Buch wird durch einen Aufsatz von Carl August Zehnder, Professor für Informatik an der ETH, einge-leitet, worin er einen Überblick über die Ent-wicklung der Informatiker-Schulung in der Schweiz und Hinweise zur Planung einer Ausbildung gibt. Weiter orientiert das Buch über die öffentlichen Ausbildungsmöglich-keiten an Hochschulen und Lehranstalten, enthält eine Liste der Firmen, welche eine Informatik-Ausbildung anbieten beziehungsweise regelmässig auch Informatik-Anfänger einstellen, und gibt eine Übersicht über das Kursangebot privater Schulen und Institute.

Der 269 Seiten umfassende «Informatik-Ausbildungskatalog 1987» kostet 29 Fran-ken und kann beim Verlag der Fachvereine, Eidgenössische Technische Hochschule, 8092 Zürich, bestellt werden.

Absolventen der ETH Lausanne im Berufsleben

In den letzten Jahren ist in der Schweiz wie anderswo die Befürchtung aufgetaucht, die Hochschulen entwickelten sich mehr und mehr zu «Arbeitslosenfabriken». In diesem Klima der Unsicherheit begannen die Uni-versitäten, Hochschulen und die Arbeitsge-meinschaft für akademische Berufs- und Studienberatung zu untersuchen, ob diese Befürchtungen zuträfen oder ob im Gegen-teil die Hochschulabgänger im allgemeinen problemlos ins Erwerbsleben überträten.

In einer Studie der ETH Lausanne wird der Übergang von elf Abschlussjahrgängen der Bereiche Architektur und Ingenieurwesen in die Berufswelt untersucht. Die Fragebogen wurden im September 1984 verschickt und gingen an alle Hochschulabgänger 1974-1984 mit Diplom, von denen man eine Adresse hatte (etwas über 2000 auf rund 2500 ausgestellte Diplome). 1070 korrekt aus-gefüllte Fragebogen kamen zurück.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusam-menfassen:

□ Wenn man die Frist zwischen Studienab-schluss und Stellenantritt als Kriterium nimmt, so stellt der Übergang in die Arbeits-welt keine Probleme. Eine erdrückende Mehrheit der Diplomierten erhält sogleich eine Stelle. Dies gilt für alle Ausbildungswe-ge und die ganzen in Betracht gezogenen elf Jahre.

□ Im grossen ganzen finden die Studienab-gänger, es bestünden keine allzu grossen Diskrepanzen zwischen der Ausbildung und der späteren beruflichen Praxis. Dennoch sind viele der Ansicht, die Diplomierung sei

ETH-Studenten suchen Kontakt zur Wirtschaft

Die Studenten der Abteilungen Elektrotech-nik, Maschinenbau und Werkstoffe laden Firmenvertreter zu einem Treffen ein. Die Vorsteher der drei Abteilungen unterstützen dieses Vorhaben.

Ziele: Die Studenten wünschen Kontakte mit Vertretern aus verschiedenen Branchen, um einen Einblick in ihre zukünftige Berufs-welt zu bekommen und sich persönlich um Praktikumsplätze zu bewerben.

Ihre Möglichkeiten: Sie informieren Studen-ten direkt über Tätigkeitsbereiche, Struktur und Arbeitsbedingungen Ihres Unterneh-mens und knüpfen Kontakte mit Studenten und Diplomanden.

Zeit: Anfang Juni 1988

Dauer: 1 Nachmittag

Ort: ETH Zürich

Umfang: 60 bis max. 100 Firmen, 1000 bis 2000 Studenten

Organisationskomitee: Urs Fankhauser, Stud. Masch. Ing.; Thomas Martignoni, Stud. El. Ing.; Carl Meinherz, Stud. El. Ing.; Daniel Reber, Stud. El. Ing.

Briefadresse: Urs Fankhauser, «Kontakt-treffen», Sonneggstrasse 2, 8006 Zürich

Sind Sie am Gespräch interessiert, so senden Sie uns bitte bis zum 15.12.1987 ein Firmen-porträt. Sie erhalten anschliessend nähere Informationen und Unterlagen über das letztjährige Kontakttreffen.